1 Einlesen

1.1 read_csv - read_csv2

Erzeugt Tibble

read_csv: Komma zum Zeilentrennen und Punkt für Dezimalzahlen

read_csv2: Semicolon zum Zeilentrennen und Komma für Dezimalzahlen

```
read_csv(file = "", col_types = "")
read_csv2(file = "", col_types = "")
```

Mit col_types können wir als String wo jede Position für die jeweilige Spalten steht den Typ bestimmen

Typen:

- c = character
- $\mathbf{i} = \text{integer}$
- $\mathbf{n} = \text{number}$
- **d** = double
- **l** = logical
- $\mathbf{f} = \text{factor}$
- $\mathbf{D} = \text{date}$
- T = date time
- **t** = time
- **?** = guess
- _ **oder -** = skip

```
# Csv with ";" separator and "." as decimal point
read.csv("europe.data.csv", sep = ";", dec=".")

# Csv without first line as header
read.csv2("mpg.csv", header=F)

# Csv with 4 integer columns
read_csv2("magnets_pain.csv", col_types = "iiii")
```

1.2 read.csv - read.csv2

Erzeugt Dataframe

- **sep** = Das Zeichen welches die Spalten trennt.
- **dec** = Gibt den trenner für Dezimalzahlen an

1.3 read_delim - read_delim2

Erzeugt Tibble

Der Rest wie bei _

```
read_delim(file = , delim = ,col_types = "")
```

Mit der Option **delim** können wir festlegen, mit welchem Zeichen die Zeilen getrennt werden.

1.4 Tidy Data

Typen:

- Jede Spalte muss eine Variable sein,
- Eine Observation ist eine Zeile,
- Eine Variable ist Z.b das Alter,
- Die einzelnen Daten sind die Beobachtungen

2 Tidying Data

2.1 pivot_longer()

Wir haben eine Tabelle wo es Spalten gibt die als Variablen selber Observationen haben. Wir wollen diese Observationen auch als Observationen hinschreiben

student <chr></chr>	algebra «dbl»	analysis <dbl></dbl>	diskrete.math
Adam	NA	2	3
Bernd	5	NA	NA
Cristian	3	1	2
Doris	4	3	4

Wir sehen, dass algebra etc eigentlich Observations sind.

- **cols** = ein c() mit allen spalten oder spalte_1 : spalte_n.,
- names_to = In welche Spalte die Namens aus cols.,
- values_to = In Welche Spalte die Werte die in den Spalten aus cols waren,
- values_drop_na = T falls wir NAs droppen wollen

student <chr></chr>	classes <chr></chr>	grade «dbl»
Adam	algebra	NA
Adam	analysis	2
Adam	diskrete.math	3
Bernd	algebra	5
Bernd	analysis	NA
Bernd	diskrete.math	NA
Crictian	alaabra	2

Hier haben wir jetzt in jeder Spalte eine Variable

2.2 pivot_longer

Wir haben in einer Spalte für jede Observation zwei Variablen und in einer anderen Spalte die Observation für jede Variable

	1	,
name <chr></chr>	type <chr></chr>	measure <dbl></dbl>
Adam	height	1.83
Adam	weight	81.00
Bernd	height	1.75
Pornd	woight	71.00

Jede Variable in Type soll eine eigene Spalte bekommen

- names_from = Die Spalte in der die Variablen stehen.,
- values_from = Die Spalte wo die Observationen drinne stehen.

name <chr></chr>	height <dbl></dbl>	weight <dbl></dbl>
Adam	1.83	81
Bernd	1.75	71
Christian	1 69	55

Jetzt hat jede Variable eine Spalte

3 separate

Wir haben in einer Spalte Zwei Observations in einer Zelle

name <chr></chr>	reatio <chr></chr>
Adam	81/1.83
Bernd	71/1.75
Christian	55/1.69
Doris	62/1.57

Nun wollen wir diese Spalte aufteilen

- **col** = Die Spalte in der die Observations sind.
- **sep** = Das Zeichen, welches die Observations trennt.
- **into** = Ein Array in welches die Observations nun geschrieben werden sollen.

name <chr></chr>	weight <chr></chr>	height <chr></chr>
Adam	81	1.83
Bernd	71	1.75
Christian	55	1.69
Doris	62	1.57

4 Wichtige Befehle

4.1 Anfang

knitr::opts_chunk\$set(echo = TRUE, error = T)

- options -> code -> editor ->keybindings -> vim
- options -> code -> display -> rainbow
- für m und n in die keybinds gehen und nach operator suchen

4.1.1 vim

imap jj

4.2 Librarys

```
library(tidyverse)
library(TeachingDemos)
```

4.3 Clean up code

• STRG + i

4.4 Datenerzeugung

- **sample** = Erzeugt ein sample aus den Werten in dem Array x mit der Länge size. Replace auf True wenn wir nur Unique werte aus x wollen.
- runif = Ein array mit länge n mit werten von min bis max

```
df <- tibble(
  id = 1:10,
  sex = sample(x = c("f", "m"), size = 10, replace = T)
  age = round(runif(n = 10, min = 10, max = 35)),
)</pre>
```

4.5 Tibble zeugs

4.5.1 Zeile Löschen

```
df %>% '['(-1,)
```

4.5.2 filtern

- **filter** = Kann ich nach Werten Filtern.
- %in% = falls ich mehrere sachen in einer variable filtern will

```
students %>% filter(sex == "m") %>% select(age)
flights %>%
  filter(carrier %in% c("AA", "DL"))
flights %>%
  filter(carrier == "AA" | carrier == "DL")
```

NA Werte filtern

• !is.na(Zeile) = Entfernt uns alle NA Werte

```
corona %>% filter(!is.na(new_cases))
```

4.5.3 select

• **select** = ich kann einzelne Spalten auswählen

```
students %>% select(age)
```

4.5.4 Zeile hinzufügen

• add_row = wir müssen jeden wert explizit angeben

```
students %>% add_row(id = 11, sex = "m", age = 25, scor
```

4.5.5 Werte in Kategorien

```
df <- df %% mutate(
  grade = case_when(
    sum <= 37 ~ 5,
    sum > 37 & sum <= 45 ~ 4,
    sum > 35 & sum <= 55 ~ 3,
    sum > 55 & sum <= 65 ~ 2,
    sum > 65 ~ 1))
```

ifelse

```
ifelse(test = grade < 5, yes = 1,no = 0)</pre>
```

4.5.6 Werte sortieren

 arrange = Wir sortieren den Tibble nach der ausgewählten spalte. Wenn andersherum die Spalte mit desc umgeben

```
df %>% select(id, sex , grade) %>%
  arrange(sex) # oder arrange(desc(sex)
```

4.5.7 Summarise

- **summarise** = Erstellt eine Übersichtstabelle die nur die Spalten beschreibt die ich angebe, die spalte nach der ich groupe und die die ich anbgebe
- quantile gibt mir die Quantile erst die Spalte dann welches quantile

```
**Interquartile** = Q3 - Q1
df %>% group_by(sex) %>%
   summarise(mean_score = mean(sum),
        min_score = min(sum),
        max_score = max(sum),
        med_score = median(sum),
        Q1 = quantile(sum, 0.25),
        q1 = quantile(sum, 0.25),
        Q2 = quantile(sum, 0.5),
        Q3 = quantile(sum, 0.75))
```

trimmed mean

• **trim** - Wenn ich einen trimmes mean 40% habe, schneide ich jeweils 20% der kleinsten und grösten Werte weg

```
mean(observations, trim = 0.2)
```

4.5.8 Werte zählen

- **n** = um n() benutzen zu können, muss ich das in einem summarise benutzen
- **count** = count() kann ich immer benutzen, muss aber die spalte explizit angeben

```
er %>% group_by(group) %>%
   summarise(n = n())
er %>% count(group)
```

4.5.9 Rowwise

• rowwise() = Macht das selbe wie wenn ich ein group_by aber für jede zeile anwende

```
er %>% rowwise() %>%
  mutate(x = sum(ex1:ex5))
```

Ohne das rowwise würde ich die summer aller ex für alle Zeilen berechnen. Mit dem rowwise berechne ich jeweils die summe für jede zeile

4.5.10 Unique

 unique = Wenn ich alle Uniquen Zeilen Zeigen will. Gut kombinierbar mit select

4.5.11 Determine number and rates of Variables

4.5.12 Die Obersten n Werte

```
df %>% hat(10)
```

5 Diagramme uns so ein mist

5.1 plot - Standart ist scatterplot

Im Normalfall einfach x und y reinwerfen

• **type** - "l" gibt uns einen lineplot. in ?plot stehen die anderen optionen

```
plot(x = x_werte, y = y_werte, type = "1")
```

5.2 Boxplot

Ich habe hier ein Tibble mit 3 arrays mit Werten. Ich werfe diese in ein boxplot.

```
x <- tibble(on_player, beginner, tournament)
boxplot(x, ylab = 'beschreibung links')
boxplot(on_player, beginner, tournament, names = c("a",</pre>
```

5.2.1 symatrisch:

Wenn alles mittig ist

5.2.2 Skewness

Wenn der Rechte wisker länger ist: rigt skewed Wenn der Linke wisker länger ist: left skewed

5.2.3 Tilde - $y \sim x$

In y stehen die Werte Ich Ordne die Werte dem jeweilingen Typen in x zu

```
boxplot(werte ~ typen)
```

die linke variable ist in abhängigkeit der rechten variable

5.3 Kuchen chart

- labels Die Beschreibung für jedes Kuchenstück
- col Die Farben

```
pie(party$Results_2013,
    labels = party$Party,
    col = party$colors)
```

5.4 Barplot

- names.arg Name
- col Farben:)

6 cumulative frequency distribution

selbe idee wie pnorm. Also h(700) sagt uns wieviele der werte unter 700 liegen

ecdf

```
h <- ecdf(data)
plot(h)</pre>
```

6.0.1 less equal 800

h(800)

6.0.2 greater than 725

```
1 - h(725)
```

6.0.3 greater than 642 und less equal 777

```
h(777) - h(642)
```

6.0.4 equal 696

h(697) - h(695)

7 Linear Regression

7.1 Scatterplot

```
plot(x, y)
```

7.2 Covariance

Die Kovarianz misst den Grad, zu dem zwei Zufallsvariablen gemeinsam variieren

```
cov(x, y)
```

7.3 coefficient of correlation

Ist das selbe wie Covarianz aber genormt zeit wie stark zwei variablen zusammehängen bei 1 steigen sie perfekt zusammen bei -1 sinken sie perfekt zusammen 0 kein zusammenhang

```
cor(x, y)
```

7.4 coefficient of determination = Proportion of variation

Tells you how your model or line explains your data

- 1 -> your model explains 100% of your data
- 0.5 -> your model explains 50% of your data
- 0 -> your model is useless just like you

```
cor(x, y)^2
```

7.5 Regression line \$X\$ \$Y\$

- · Criterion is our Y
- predictor is our X
- a is our y achsenabschitt (intercept)
- b is our steigung (slope)

7.5.1 abline zeichnet unsere Linie

Wir müssen als erstes plotten Im RMarkdown für abline den ganzen Codeblock ausführen

```
plot(x, y)
model <- lm(y ~ x)
abline(model)</pre>
```

7.5.2 a und b bekommen

```
y = a + b * x
model <- lm(y ~ x)
a <- model$coefficients[1]
b <- model$coefficients[2]</pre>
```

7.5.3 Predict value for x = 8

```
model <- lm(y ~ x)
a <- model$coefficients[1]
b <- model$coefficients[2]
new_y <- a + b * 8</pre>
```

7.6 Regression line \$Y\$ \$X\$

```
- Criterion is our X
- predictor is our Y
xy_model <- lm(x ~ y)
xy_a <- xy_model$coefficients[1]
xy_b <- xy_model$coefficients[2]
xya_new <- -(xy_a / xy_b)
xyb_new <- 1 / xy_b
abline(a = xya_new, b = xyb_new, col = "red")</pre>
```

8 Contingency table

```
40 | 10 | 50 20 | 10 | 30 10 | 10 | 20 70 | 30 | 100
```

8.1 Matrix bauen

Wir müssen nicht die gesamt felder betrachten

- nrow wie viele Zeilen wir haben
- ncol wie viele spalten wir haben Die daten werden automatisch eingeordnet

```
tab <- matrix(c(40, 10, 20, 10, 10, 10), nrow = 3, ncol
```

8.2 Expected values

chisq.test(tab)\$expected

8.3 X hoch 2

x2 <- chisq.test(tab)\$statistic</pre>

8.4 C

```
c \leftarrow sqrt((x2 / (x2 + sum(tab))))
```

8.5 C corr

```
0-0.3 keine assoziation 0.3-0.8 some kind of assoziation 0.8-
0.1 strong assoziation

c_korr <- sqrt((min(length, height)/(min(length, height) -1)) * x2/(x2+sum(tab)))

For variables x and y:
Determine the contingency table

chisq.test(x, y)$observed

Determine the indifference table

chisq.test(x, y)$expected</pre>
```

9 R shinanigans

9.1 groups fehlermeldung muten

Qualitative, Nominal, Discrete

- Gender
- Religion
- Course
- Exam
- Country
- Color
- · Binary yes/no question
- Name
- · Hair color
- Type of Transmission
- Type of Train
- Fuel Type

Quantitative, Ordinal, Discrete

- Score (when only one exam in column)
- · Marks in Maths
- Rating of Movie on 7-Point
- · Attitude towards something

Quantitative, Interval, Discrete

- Birthday
- IQ
- Year
- Month
- Day

Quantitative, Interval, Continuous

• Temperature in Celsius

Quantitative, Ratio, Discrete

- Age
- Attempt
- Semester
- Credit Points
- Number of bottles of wine
- Number of Cylinders

Quantitative, Ratio, Continuous

- Height
- Weight
- Size
- · Time to respond
- Engine Displacement in Litre
- Miles per Gallon
- Temperature in Kelvin

Quantitative, Ratio, Discrete (Special Case)

• Score (when multiple exams in column)

10 Probability

10.1 Basic Rules

$P(A^c)$	1 - P(A)	Probability that A will not happen
$P(\emptyset)$	0	Probability of a null Event
$P(A \cap B)$	P(A) * P(B)	Probability of <i>A</i> and <i>B</i> occurring
$F(A \cap B)$	P(A B) * P(B)	Frobability of A and B occurring
$P(A \setminus B)$	$P(A) - P(A \cap B)$	Probability of A without B
$P(A \cup B)$	$P(A) + P(B) - P(A \cap B)$	Probability of A or B occurring
P(A B)	$\frac{P(A \cap B)}{P(B)}$	Probability of A if B already happened

Table 1: A, B = Events; P(x) = Probability of Event x

 $A \subseteq B \implies P(A) \le P(B)$

10.2 Crossproduct

 $A\times B$

```
omega <- expand.grid(x = 1:6, y = 1:6)
```

10.7 Bayes formular

$$P(A \mid B) = \frac{P(A \land B)}{P(B)}$$
$$P(A \land B) = P(A \mid B) \cdot P(B)$$

10.3 Union

 $A \cup B$

```
union(x = a, y = b)
```

10.4 Intersection

 $A \cap B$

```
intersect(x = a, y = b)
```

10.5 Difference

 $A \setminus B$

```
setdiff(x = a, y = b)
```

10.6 Examples

```
# Cases where first die is 1
omega %>% filter(x = 1)
# Cases where sum of dice equals 7
omega %>% filter(x + y = 7)
# Probability of dice equals 12
count(omega %>% filter(x + y = 12)) / count(omega)
```

11 probability distributions functions

- "p" returns the cumulative density function Wenn du more than oder less than dann p
- "d" returns the height of the probability density function

Wenn du genau die Prob für einen einzigen Wert ² suchst

- 3. "q" returns the inverse cumulative density function (quantiles)
 - q benutzen wir wenn wir den echten Wert eines Prozentwertes suchen
- 4. "r" returns randomly generated numbers

11.1 Normalverteilung

11.1.1 pnorm

```
pnorm(q = , mean = , sd = )
# kleiner gleich 8000€
pnorm(q = 8000, mean = 0, sd = 1)
# größer als 8000€
1-pnorm(q = 8000, mean = 0, sd = 1)
```

q = Der Wert, bis zu dem wir $P(X \le q)$ berechnen.

Die Ausgabe ist die Wahrscheinlichkeit, dass $X \leq q$ gilt.

Beispiel: berechnet $P(X \le 1.96)$ für die Standardnormalverteilung.)

```
dnorm(x = , mean = , sd = )
dnorm(x = 0, mean = 0, sd = 1)
```

x = Der Wert, an dem die Dichte berechnet wird.

Beispiel: gibt die Dichte der Standardnormalverteilung bei x = 0 zurück.)

```
qnorm(p = , mean = , sd = )
qnorm(p = 0.975, mean = 0, sd = 1)
```

Ein interval containing the middle 80% of X

Jeweils 10% weil wir die 20 durch 2 teilen

```
qnorm(p = c(0.1, 0.9), mean = mu, sd = sigma)
```

p = Das Quantil, also der Wahrscheinlichkeitswert (zwischen 0 und 1)

Die Ausgabe ist der *x*-Wert, sodass $P(X \le x) = p$ gilt.

Beispiel: liefert das 97,5%-Quantil der Standardnormalverteilung.)

```
rnorm(n = , mean = , sd = )
rnorm(n = 10, mean = 0, sd = 1)
```

n = Anzahl der zu erzeugenden Zufallswerte.

Die Ausgabe sind n Zufallswerte aus der Normalverteilung. **Beispiel:** erzeugt 10 Zufallswerte aus einer Standardnormalverteilung.)

11.2 Binomialverteilung

size = number of trials (zero or more) prob = probability of success on each trial.

```
pbinom(q = , size = , prob = )
pbinom(q = 5, size = 10, prob = 0.3)
```

q = Die Anzahl der Erfolge, bis zu der $P(X \le q)$ berechnet wird.

Die Ausgabe ist die Wahrscheinlichkeit, dass in *size* Versuchen höchstens *q* Erfolge erzielt werden.

Beispiel: Berechnet $P(X \le 5)$ für eine Binomialverteilung mit 10 Versuchen und einer Erfolgswahrscheinlichkeit von 0.3.)

```
dbinom(x = , size = , prob = )
dbinom(x = 3, size = 10, prob = 0.3)
```

x = Die Anzahl der Erfolge, für die die Wahrscheinlichkeit berechnet wird.

Beispiel: Gibt die Wahrscheinlichkeit zurück, genau 3 Erfolge in 10 Versuchen zu erzielen.)

```
qbinom(p = , size = , prob = )
qbinom(p = 0.975, size = 10, prob = 0.3)
```

p = Das Quantil, also der Wahrscheinlichkeitswert (zwischen 0 und 1).

Die Ausgabe ist die kleinste Anzahl von Erfolgen, sodass $P(X \le x) \ge p$ gilt.

Beispiel: Liefert das 97,5%-Quantil der Binomialverteilung.)

```
rbinom(n = , size = , prob = )
rbinom(n = 10, size = 10, prob = 0.3)
```

n = Anzahl der zu erzeugenden Zufallszahlen.

Die Ausgabe sind n Zufallszahlen, die jeweils die Anzahl der Erfolge in size Versuchen darstellen.

Beispiel: Erzeugt 10 Zufallszahlen aus einer Binomialverteilung mit 10 Versuchen und einer Erfolgswahrscheinlichkeit von 0.3.)

11.3 Hypergeometrische Verteilung

n = Nummer der Erfolge

M = Nummer der Misserfolge

k = Wie viele Versuche es gibt

```
phyper(q = , m = , n = , k = )
phyper(q = 5, m = 20, n = 30, k = 10)
```

q = Die Anzahl der Erfolge, bis zu der $P(X \le q)$ berechnet wird.

Die Ausgabe ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei k Ziehungen aus einer Urne mit m Erfolgen und n Misserfolgen höchstens q Erfolge erzielt werden.

Beispiel: Berechnet $P(X \le 5)$ für eine Hypergeometrische Verteilung mit m = 20, n = 30 und k = 10.

```
dhyper(x = , m = , n = , k = )
dhyper(x = 3, m = 20, n = 30, k = 10)
```

x = Die Anzahl der Erfolge, für die die Wahrscheinlichkeit berechnet wird.

Beispiel: Gibt die Wahrscheinlichkeit zurück, genau 3 Erfolge bei 10 Ziehungen zu erzielen.

```
qhyper(p = , m = , n = , k = )
qhyper(p = 0.975, m = 20, n = 30, k = 10)
```

p = Das Quantil, also der Wahrscheinlichkeitswert (zwischen 0 und 1).

Die Ausgabe ist die kleinste Anzahl von Erfolgen, sodass $P(X \le x) \ge p$ gilt.

Beispiel: Liefert das 97,5%-Quantil der Hypergeometrischen Verteilung.

```
rhyper(nn = , m = , n = , k = )
rhyper(nn = 10, m = 20, n = 30, k = 10)
```

nn = Anzahl der zu erzeugenden Zufallszahlen.

Die Ausgabe sind nn Zufallszahlen, die jeweils die Anzahl der Erfolge in k Ziehungen darstellen.

Beispiel: Erzeugt 10 Zufallszahlen aus einer Hypergeometrischen Verteilung mit m = 20, n = 30 und k = 10.

12 Expected Value und Varianz

12.1 Discrete Random Variablen

Erwartungswert(Mean) und Varianz einer diskreten Zufallsvariablen X mit Wahrscheinlichkeitsfunktion p(x)

$$E[X] = \sum_{x} x \cdot p(x)$$

$$Var(X) = E[X^2] - (E[X])^2$$

```
price <- c(3,4,2,2.5)
prob <- c(0.2,0.4,0.25,0.15)
expected <- sum(price * prob)
expectedX <- sum(price^2 * prob)
expectedX
expected
var <- expectedX - expected^2
var

1 - pnorm(300, expected * 100, sqrt(100 * var))</pre>
```

Hier Berechnen wir erst Mean und dann die Var. Um zur SD zu gelangen müssen wir sqrt()

Um jetzt herauszufinden Wieviele Parkplätze wir bauen müssen um 99% der Autos parken zu können. Müssen wir die Anzahl der Häuser mal dem expected Value und Var rechnen

12.2 Beispiel 2:

```
p <- 0.53
                           #money gain in €/kg for one
      → bag
     w <- 50
                                #weight of single bag
     n <- 300
                                #amount of bags
     expected_weight_total <-n * w
     expected_price <- expected_weight_total * p</pre>
     sd_w <- 2
                               #sd for one bag
                                #var for one bag
     var_w <- sd_w^2</pre>
     var_w_total <- n * var_w #var for all bags</pre>
     var_price <- p^2 * var_total</pre>
     # X ~ N(expected price, var price)
10
```

12.3 X ist Binomialy distributed

$$E[X] = n \cdot p$$
 , $Var(X) = n \cdot p \cdot (1 - p)$

13 Central Limit Theorem

Es müssen midestens 30 Werte vorhanden sein, damit wir aproxxen können

13.1 Nach Maximum Sample size Umstellen *n*

⚠ Hier sollte alpha 0.5 sein, sonst Brute force ⚠

Quantilgleichung die bei der Normalapproximation der Binominalverteilung angewendet wird:

$$k + 0.5 = n \cdot p + \text{qnorm}(\alpha) \cdot \sqrt{n \cdot p \cdot (1 - p)}$$

Wir wissen, das wenn alpha = 0.5, ist qnorm(0.5) = 0. Damit können wir $\sqrt{n \cdot p \cdot (1-p)}$ ignorieren! - Jetzt haben wir also:

$$k + 0.5 = n \cdot p \implies n = \frac{k + 0.5}{p}$$

Beispiel: Aus den Fakultäten B (25%) und C (30%) stammen insgesamt 55% aller Studierenden. Bei einer zufällig gezogenen Stichprobe der Größe n ist die Anzahl X der Studierenden aus B und C binomialverteilt, also X Bin(n, 0,55). Ein Raum bietet 80 Plätze, weshalb die Bedingung. Der Raum soll mit eine Chance von 50% ausreichen

 $P(X \le 80) >= 0.5$ erfüllt sein muss. Bestimme das maximale n, für das diese Anforderung gilt.

$$k = 80$$
, $p = 0.55$, $\alpha = 0.5$, qnorm(0.5) = 0
$$n = \frac{80.5}{0.55} \approx 146.36.$$

```
n <- 80.5 / 0.55 #146.3636
```

Neuerer Bruteforce Ansatz

```
range <- 100:200
tibble(
    v = pbinom(80, range, prob = 0.5),
    num = range
) %>%
    filter(v < 0.9) %>% hat(1)
```

13.2 bruteforce pnorm for n

2

3

5

3

5

14 Distributions

1.1)Binominale Distribution mit zurücklegen

^ Mit zurücklegen ∧ ∧

$$P(X = k) = \binom{n}{k} p^k (1 - p)^{n - k}$$

Beispiel: Wir haben 7 Weiße Bälle und 3 Rote Bälle: Wie Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir in n=5 Zügen k=2 rote Bälle ziehen? p ist 7/10

$$P(X=2) = {5 \choose 2} \left(\frac{3}{10}\right)^2 \left(\frac{7}{10}\right)^3.$$

dbinom(x = 2, size = 5, prob = 3/10)
#0.1029193

x: Wie viele Rote Bälle wir bekommen wollen,

size: Wie Oft wir ziehen,

prob: Die prob einen Roten Ball zu ziehen

1.2) Hypergemoetric Distribution ohne zurücklegen

∧ ∧ Nutzen wir nur wenn das erste ziehen das zweite Ziehen beeinflusst ∧ ∧

$$P(X = k) = \frac{\binom{M}{k} \binom{N - M}{n - k}}{\binom{N}{n}}$$

N: Gesamtanzahl aller Elemente(z.B alle Kugeln),

M: Anzahl der Roten Kugeln gesamt,

n: Wie oft wir Ziehen,

k: Wie viele Roten wir Ziehen

x: wie viele von den gezogenen Bällen Rot sein sollen,

M: wie viele Rote Bälle,

n: wie viele nicht Rote,

k: wie viele Bälle wir ziehen

1.3) Multinomial Distribution mit zurücklegen

Beispiel: Angenommen, wir haben n=5 Versuche. drei mögliche Ergebnisse (z.B. rot, blau, schwarz) mit $Rot = \frac{15}{20}$, $Gr\ddot{u}n = \frac{4}{20}$, $Blau = \frac{1}{20}$. Wir fragen: Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass genau Rot=2, $Gr\ddot{u}n=2$, Blau=1 auftritt?

Formel:
$$\frac{n!}{x_1! x_2! \cdots x_k!} p_1^{x_1} p_2^{x_2} \cdots p_k^{x_k}$$
,

$$\frac{5!}{2!2!1!} \left(\frac{15}{20}\right)^2 \left(\frac{4}{20}\right)^2 \left(\frac{1}{20}\right)^1 = 0.3375.$$

(factorial(5) / (factorial(2) * factorial(2) *

→ factorial(1))) *

((15/20)^2 * (4/20)^2 * (1/20)^1) #0.03375

#Hier auch als Funktion
dmultinom(c(2, 2, 1),prob=c(15/20,4/20, 1/20))

1.4) Multivariate Hypergeometric Distribution

OHNE zurücklegen

Beispiel:

Angenommen, wir haben n=5 Versuche. drei mögliche Ergebnisse (z.B. rot, blau, schwarz) mit $Rot = \frac{15}{20}$, $Gr\ddot{u}n = \frac{4}{20}$, $Blau = \frac{1}{20}$. Wir fragen: Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass genau Rot=2, $Gr\ddot{u}n=2$, Blau=1 auftritt?

Formel:
$$P(X_1 = k_1, X_2 = k_2, ..., X_r = k_r) = \frac{\binom{K_1}{k_1} \binom{K_2}{k_2} ... \binom{K_r}{k_r}}{\binom{N}{k_1}}$$

$$\frac{\binom{15}{2}\binom{4}{2}\binom{1}{1}}{\binom{20}{1}} \approx 0.04063467.$$

(choose(15,2) * choose(4,2) * choose(1,1)) - /choose(20,5) #0.04063467

1.4) Sequentielle Ziehung mit Zurücklegen

Wir haben insgesamt 20 Bälle, davon sind 15 Bälle nicht rot und 5 Bälle sind rot. Wir wollen die Wahrscheinlichkeit erst 4 nicht rote Bälle zu ziehen und dann ein roten Ball zu ziehen. - Geometrische Verteilung

P(Keinen roten Ball) = $\frac{15}{20}$ P(Einen roten Ball) = $\frac{5}{20}$

$$P(X=5) = \left(1 - \frac{5}{20}\right)^4 \cdot \frac{5}{20}$$

Erst nehmen wir die chance (gegenwahrscheinlichkeit) keinen roten zu ziehen hoch 4 und dann mal die chance einen roten zu ziehen

1.6) Sequentielle Ziehung <mark>ohne</mark> Zurücklegen

Wir haben insgesamt 20 Bälle, davon sind 15 Bälle nicht rot und 5 Bälle sind rot. Wir wollen die Wahrscheinlichkeit erst 4 nicht rote Bälle zu ziehen und dann ein roten Ball zu ziehen. Negative hypergeometrische Verteilung

$$\begin{split} &P(\text{Keinen roten Ball}) = \frac{15}{20} \\ &P(\text{Einen roten Ball}) = \frac{5}{20} \\ &P(\text{einen roten Ball nach 4 Zügen}) = \frac{5}{16} \end{split}$$

$$P(X=5) = \frac{\binom{15}{4}\binom{5}{0}}{\binom{20}{5}} \cdot \frac{5}{16}$$

Wir berechnen die Wahrscheinlichkeit 4 nicht rote Bälle zu ziehen Multipliziert mit der Wahrscheinlichkeit einen roten aus den verbleibenden Bällen zu Ziehen.

((choose(15,4)*choose(5,0))/choose(20,4)) * 5/16 #0.0880418

15 Probability - Beispiele

15.1 Beispiel 1

A biased coin (head with probability 1/3) head with probability 1/3) is tossed. If the coins shows tail a fair die is rolled 5 times and if the coin shows head a biased die (6 with probability 0.4) is rolled 5 times. The number of sixes are counted.

15.1.1 a) Determine the density of the random X which counts the number of sixes.

```
result <- tibble(
    num = 0:5,
    head = dbinom(num, 5, prob = 0.4),
    tail = dbinom(num, 5, prob = 1/6),
    dens = head * 1/3 + tail * 2/3

result

result <- tibble(
    2
    3
    4
    4
    5
    6
    7
    result
```

15.1.2 b) Evaluate the expected value and the variance of 12 the random variable X.

```
expected <- sum(result$die * result$dens)
expectedX <- sum(result$die^2 * result$dens)
var <- expectedX - expected^2
var</pre>
```

15.1.3 c) What is the probability that the coin had shown a head if 3 sixes has been in the 5 rolls?

$$P(\text{Head} \mid 3 \text{ Sixes}) = \frac{P(\text{Head} \land 3 \text{ Sixes})}{P(3 \text{ Sixes})}$$

```
\label{eq:phead_and_three} $$p_head_and_three <- 1/3 * dbinom(3, 5, prob = 0.4)$ $$p_three <- 0.098233471 #dens wert für 3 aus der a p_head_when_threes <- p_head_and_three / p_three
```

Hier als oneliner:

```
(1/3 * dbinom(3, 5, prob = 0.4)) / 0.098233471
```

15.2 Beispiel 2

In a particular town 10% of the families have no children, 20% have one child, 50% have two children, 20% have 3 children and 10% have 4 children. Let T represent the total number of children, and G the number of girls, in a family chosen at random from this town

15.2.1 a

10

Assuming that children are equally like to be boys or girls find distribution of G.

```
tibble(
  g = 0:4) %>% rowwise() %>%
    dens = sum(c(0.1, 0.2, 0.4, 0.2, 0.1) *
                 dbinom(g, size = 0:4,
                  prob = 0.5))))
           dens
      g
  <int>
          <dbl>
      0 0.331
1
      1 0.4
3
      2 0.213
      3 0.05
      4 0.00625
```

g = 0:4: gibt an wieviele Kinder die Familie hat.

dens : Für jede Berechung von dens ist g eine Statische Zahl. Z.b 2.

Wir berechnen die Prob das eine Familie 0-4 Kinder hat MAL die Prob das eine Familie mit 0-4 Kindern 2 Mädchen hat. Das wäre 0.213

15.2.2 b

f you know that 2 girls are in an arbitrary chosen family, find the probability that the family has 4 children A: Hier brauchen wir Bayes theorem

$$P(4 \text{ Children} \mid 2 \text{ Girls}) = \frac{P(4 \text{ Children} \land 2 \text{ Girls})}{P(2 \text{ Girls})}$$

15.2.3 b

Suppose the names of all children in the town are put into a hat, and a name is picked out at random. Let U be the total number of children in the family of the child picked at at random. Find the distribution of U.

```
(0:4) * c(0.1, 0.2, 0.4, 0.2, 0.1) / sum((0:4) * 

- c(0.1, 0.2, 0.4, 0.2, 0.1))
#0.0 0.1 0.4 0.3 0.2
```

jedes *N* an Kindern die eine Familie haben kann Teilen wir durch das Expected Value an Kindern. So kennen wir die Chance das die Familie die wir ziehen *N* Kinder hat

16 Type I and II Errors

	True state of H_0	
Statistical decision	H ₀ True	H ₀ False
Reject H_0	Type I Error	Correct
Do not reject H_0	Correct	Type II Error

Definitions:

- α : Probability of rejecting H_0 given that H_0 is true.
- β : Probability of not rejecting H_0 given that H_0 is false.

17 Relevante Übersetzungen

- 1. Dispersion: Streuung (vermutlich SD gemeint)
- 2. Scatter: Streuung (vermutlich SD gemeint)

18 P-Value

Hypothese	Test-Typ	p-Wert Berechnung
$H_0: \mu \geq \mu_0$	Einseitig (links)	p = pnorm(z)
$H_0: \mu \le \mu_0$ $H_0: \mu = \mu_0$	Einseitig (rechts) Zweiseitig	$p = 1 - pnorm(z)$ $p = 2 \cdot pnorm(- z)$

19 Prob Type II error β

19.1 Normal Distribution - two sided

Was brauchen wir:

Symbol	Bedeutung	
ub	Upper bound	
lb	lower bound	
mul	Test Mean - gegeben in der aufgabestellung	

```
beta <- pnorm(ub, mean = mu1, sd = sigma/sqrt(n))
   - pnorm(lb, mean = mu1, sd = sigma/sqrt(n))</pre>
```

19.2 Normal Distribution - Rechtsseitiger Test

```
beta <- pnorm(ub, mean = mu1, sd = sigma/sqrt(n))
```

19.3 Normal Distribution - Linksseitiger Test

19.4 Binomial Distribution - two sided

Was brauchen wir:

Symbol	Bedeutung
p0	population proportion
p1	Test Proportion - gegeben in der aufgabestellung

20 tests

wenn greater steht dann: alternative = "less" well less dann: alternative = "greater" - Der Index 0 z.b. μ_0 bedeutet, dass es sich um einen gegebenen Wert, und nicht um einen geschätzten Wert handelt.

I) Gauß Test:

Hauptziel: Hier wird die Hypothese über den Mittelwert (μ) getestet

Mean μ ist unbekannt, wir kennen SD σ

Gegeben muss sein:

$$H_0: \mu = \mu_0, \quad H_0: \mu \leq \mu_0, \quad H_0: \mu \geq \mu_0$$

Symbol	Bedeutung
n	Stichprobengröße
σ_0	Standardabweichung der gesamtheit
$\overline{X}_{(n)}$	Sample Mean

Decision Rule R:

$$T = \frac{\overline{X} - \mu_0}{\frac{\sigma_0}{\sqrt{n}}} \in R \implies \text{reject } H_0$$

Rejection Region *R*:

H_0	rejection region R
$\mu = \mu_0$	$(-\infty, -u_{1-\frac{\alpha}{2}}) \cup (u_{1-\frac{\alpha}{2}}, \infty)$
$\mu \leq \mu_0$	$(u_{1-\alpha},\infty)$
$\mu \geq \mu_0$	$(-\infty, -u_{1-\alpha})$

$$u_{1-\frac{\alpha}{2}} = \text{qnorm}(1 - (\text{alpha } / 2))$$

Beispiel:

```
n <- 100
     sd <- 0.3
     sample_mean <- 10.1</pre>
     alpha <- 0.1
     #HO: mu = 10, H1: mu != 10
     mu0 <- 10
     #Rejection region
     ru <- qnorm(1 - (alpha / 2))
     rl <- -qnorm(1 - (alpha / 2))
     #[-inf , -1.644854] or [1.644854, inf]
     #teststatistic
11
     t <- (sample_mean - mu0) /(sd / sqrt(n))
     #3.333333
     t > ru
14
15
                                                              11
      #we reject h0 because we are in the rejection
16
      → region
                                                              13
     p_value <- 2* pnorm(-abs(t))</pre>
17
                                                              14
     #0.0008581207
18
                                                              15
     p_value < alpha
19
      #True we reject HO
20
```

hier vielleichtg noch z test einfpgen

II) t-Test:

Hauptziel: Hier wird die Hypothese über den Mittelwert (μ) getestet.

Mean μ und SD σ_0 sind unbekannt

 \bigwedge Mean μ_0 wird durch H_0 gegeben \bigwedge

Gegeben muss sein:

$$H_0: \mu = \mu_0, \quad H_0: \mu \le \mu_0, \quad H_0: \mu \ge \mu_0$$

Symbol	Bedeutung
n	Stichprobengröße
$S_{(n)}$	Sample SD
$\overline{X}_{(n)}$	Sample Mean

Decision Rule:

$$T = \frac{\overline{X} - \mu_0}{\frac{s_{(n)}}{\sqrt{n}}} \in R \implies \text{reject } H_0$$

Rejection Region *R*:

H_0	Rejection Region R
$\mu = \mu_0$	$(-\infty, -t_{n-1,1-\frac{\alpha}{2}}) \cup (t_{n-1,1-\frac{\alpha}{2}}, \infty)$
$\mu \leq \mu_0$	$(t_{n-1,1-lpha},\infty)$
$\mu \geq \mu_0$	$(-\infty, -t_{n-1,1-\alpha})$

$$t_{n-1,1-\frac{\alpha}{2}} = \text{qt}(1-\text{alpha}/2, \text{n-1})$$

exact ∧ (nur möglich wenn wir Sample habe) ∧:

```
t.test(x = sample, mu = mu0, alternative =
    "two.sided", conf.level = 1-alpha)
```

Approx Beispiel:

```
#HO: mu >= 250, h1: < 250
n <- 82
sample_mu <- 248
sample_sd <- 5</pre>
alpha <- 0.05
muO <- 250
R \leftarrow -qt(1-alpha, n-1)
#[ , -1.663884]
t <- (sample_mu - mu0) / ((sample_sd) / sqrt(n))
#-3.622154
#We reject the HO
p_value \leftarrow pt(t,n-1)
#0.0002540167
p_value < alpha</pre>
#True We reject the HO
```

P-value Berechnen:

```
pt(t, n-1) #HO: mu \ge muO
1-pt(t, n-1) #HO: mu <= muO
2*pt(-abs(t), n-1) #HO: mu = muO
```

10

12

16

III) Test für Varianz σ_0^2 :

Hauptziel: Hier wird die Hypothese über die Varianz (σ_0^2) getestet.

Mean μ und SD σ sind unbekannt

Λ Kein $σ_0$ da σ gegeben durch H_0 Λ Also kein Schätzwert Λ

Gegeben muss sein:

$$H_0: \sigma^2 = \sigma_0^2$$
, $H_0: \sigma^2 \le \sigma_0^2$, $H_0: \sigma^2 \ge \sigma_0^2$

Symbol	Bedeutung
$S_{(n)}$	Sample SD
$\overline{X}_{(n)}$	Sample Mean

Decision Rule:

$$T = \frac{(n-1) S_{(n)}}{\sigma_0^2} \in R \implies \text{reject } H_0.$$

Rejection Region *R*:

H_0	rejection region R
$\sigma^2 = \sigma_0^2$	$(0, \chi^2_{n-1, \frac{\alpha}{2}}) \cup (\chi^2_{n-1, 1-\frac{\alpha}{2}}, \infty)$
$\sigma^2 \leq \sigma_0^2$	$\left(\chi^2_{n-1,1-lpha},\infty ight)$
$\sigma^2 \ge \frac{\sigma_0^2}{\sigma_0^2}$	$(0,\chi^2_{n-1,\alpha})$

Beispiel:

```
#h0: sd >= 7, h1: sd <7
     n <- 82
      sample_mu <- 248
      sample_sd <- 5</pre>
      alpha <- 0.05
      sd0 < -7
      #Rejection region
      R <- qchisq(alpha, n-1)
      #[ , 61.26148
10
      #Teststatistics
      t \leftarrow ((n - 1) * sample_sd)/sd0
11
     #57.85714
12
      #We reject HO, in R area
     p_value <- pchisq(t, n-1)</pre>
     #0.02419782
     p_value < alpha
17
      #we reject HO
```

IIII)Bernoulli Test für Probability p_0 :

Hauptziel: Zu prüfen, ob die beobachtete Erfolgsrate \hat{p} signifikant von der vorgegebenen Wahrscheinlichkeit p_0 abweicht

Probability p_0 ist unbekannt

Number of successes:
$$X = \sum_{i=1}^{n} X_i \sim B(n, p)$$
, d.h. $\mathbb{E}(X) = np$
$$\mathrm{Var}(X) = np(1-p).$$

Gegeben muss sein:

$$H_0: p = p_0, \quad H_0: p \le p_0, \quad H_0: p \ge p_0$$

Symbol	Bedeutung
n	Stichprobengröße
X	Number of successes
\hat{p}	$\frac{X}{n}$ Example Probability

Teststatistic

$$T = \frac{\hat{p} - p_0}{\sqrt{\frac{p_0(1 - p_0)}{n}}}, \quad \text{mit } \hat{p} = \frac{X}{n}.$$

Rejection Region R

H_0	Rejection Area R
$p = p_0$	$(-\infty, -u_{1-\frac{\alpha}{2}}) \cup (u_{1-\frac{\alpha}{2}}, \infty)$
$p \leq p_0$	$(u_{1-\alpha},\infty)$
$p \ge p_0$	$(-\infty, -u_{1-\alpha})$

Normal Approximation:

```
#a) 80% immunity rate
#b) H0: p \le 80, H1: p > 80
p0 <- 0.8; n <- 200; x <- 172
alpha <- 0.05
\mathtt{phut} \; \mathrel{<\!\!\!-} \; \mathtt{x} \; \mathrel{/} \; \mathtt{n}
#Rejection region
R <- qnorm(1 - alpha)</pre>
#r <- [1.644854, ]
#teststatistic
t <- (phut-p0)/sqrt((p0 * (1 - p0)) / n)
#2.12132
t > R
#We reject HO
p_value <- 1 - pnorm(t)</pre>
#0.01694743
p_value < alpha</pre>
#We reject HO
```

Exact test:

```
#exact
binom.test(172, p = 0.8, n = n, alternative =
    'greater', conf.level = 1-alpha)
#0.01793
```

9

10

11

12

14

15

I) 2-Sample Gauss Test:

Hauptziel: Hier wird die Hypothese über die Mittelwerte (μ_1, μ_2) getestet

Means sind unbekannt, wir kennen σ_1 , σ_2

Gegeben muss sein:

$$H_0: \mu_1 = \mu_2, \quad H_0: \mu_1 \le \mu_2, \quad H_0: \mu_1 \ge \mu_2$$

Symbol	Bedeutung
n_1, n_2	Stichprobengrößen
σ_1, σ_2	SD der gesamtheiten
$\overline{X}_{(n_1)}$, $\overline{Y}_{(n_2)}$	Sample Means

Teststatistik:

$$T = \frac{\overline{X}_{(n_1)} - \overline{Y}_{(n_2)}}{\sqrt{\frac{\sigma_1^2}{n_1} + \frac{\sigma_2^2}{n_2}}} \sim N(0, 1)$$

Decision Rule *R*:

$$T \in R \implies \text{reject } H_0$$

Rejection Region *R*:

H_0	Rejection Region R
$\mu_1 = \mu_2$	$(-\infty, -u_{1-\frac{\alpha}{2}}) \cup (u_{1-\frac{\alpha}{2}}, \infty)$
$\mu_1 \leq \mu_2$	$(u_{1-\alpha},\infty)$
$\mu_1 \ge \mu_2$	$(-\infty, u_{\alpha})$

Beispiel:

```
m1 <- c(5.46, 5.34, ..., 5.82)
2
     m2 \leftarrow c(5.45, 5.31, 4.11, ..., 4.09)
     sd1 <- 0.5
     sd2 <- 0.6
     n1 <- length(m1)</pre>
     n2 <- length(m2)</pre>
     #test the HO: mu1 >= mu2
     alpha <- 0.05
     #rejection Region
     r <- qnorm(alpha)
10
     #[, -1.644854]
11
     #teststistic
12
     t \leftarrow (mean(m1) - mean(m2)) /
13
14
       sqrt((sd1^2 / n1) + (sd2^2 / n2))
15
     #1.027782
     p_value <- pnorm(t)</pre>
     #0.8479739
17
     #we fail to reject HO since we are outside of the
      → rejection area
```

II) 2-Sample t-Test (Varianzen gleich und unbekannt):

Hauptziel: Hier wird die Hypothese über die Mittelwerte (μ_1, μ_2) getestet

Means μ_1 , μ_2 sind unbekannt und $\sigma_1 = \sigma_2$

Gegeben muss sein:

 $H_0: \mu_1 = \mu_2, \quad H_0: \mu_1 \le \mu_2, \quad H_0: \mu_1 \ge \mu_2$

★ Es muss für x und y ein Sample gegeben sein ★ Beispiel:

III) Welch test (Varianzen ungleich, aber unbekannt):

Hauptziel: Hier wird die Hypothese über die Mittelwerte (μ_1, μ_2) getestet

Means μ_1, μ_2 sind unbekannt und $\sigma_1 \neq \sigma_2$

Gegeben muss sein:

 $H_0: \mu_1 = \mu_2, \quad H_0: \mu_1 \leq \mu_2, \quad H_0: \mu_1 \geq \mu_2$

⚠ Es muss für x und y ein Sample gegeben sein ⚠ **Beispiel:**

IV) Two Paired Sample t-Test

↑ Wenn Z.B einzelne Partienten vorher nacher ↑ Hauptziel: Wir berechnen als erstes den Unterschied aller Werte der beiden Samples, und dann schauen ob der Mean signifikant Unterschiedlich von 0 ist.

σ ist unbekannt

Gegeben muss sein:

 $H_0: \mu_1 = 0$, $H_0: \mu_1 \le 0$, $H_0: \mu_1 \ge 0$

★ Es muss für x und y ein Sample gegeben sein ★ Beispiel:

```
#H0: mu = 0, H1: mu != 0

x <- c(16, 15, 11, 20, ..., 15, 14, 16)

y <- c(13, 13, 10,..., 10, 15, 11, 16)

t.test(x = x, y = y, alternative = 'two.sided',

-- paired = T, var.equal = T, conf.level = 0.95,

-- mu = 0)

#0.0007205
```

↑ Das einzige was sich ändert ist: paired = T↑

V) Testing two Variances - F Test

Hauptziel: Wir vergleichen die beiden sample Varianzen.

σ ist unbekannt

Gegeben muss sein:

 $H_0: \sigma_1 = \sigma_2$, $H_0: \sigma_1 \leq \sigma_2$, $H_0: \sigma_1 \geq \sigma_2$

⚠ Es muss für x und y ein Sample gegeben sein ⚠ **Beispiel:**

Beispiel: Erst H0 dass vars gleich sind. Wenn nicht reject, dann müssten wir mein Mean test, var.equal auf True